

# Narrenweisheit oder Tod und Verklörung des Jean Jacques Rousseau. SZ-Bibliothek Band 88

Von Lion Feuchtwanger

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #840224 in BcherVerffentlicht am: 2008-01-05Abmessungen: 8.43 x 1.46b x 5.28l, Einband: Gebundene Ausgabe462 Seiten | File size: 50.Mb

Von Lion Feuchtwanger : Narrenweisheit oder Tod und Verklörung des Jean Jacques Rousseau. SZ-Bibliothek Band 88 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
46 von 47 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der vergessene Roman  
Von Martin Resch  
Zugegeben: "Narrenweisheit" kann sich nicht mit den groen Meisterwerken Lion Feuchtwangers, wie der "Wartesaal-Trilogie", "Goya" oder der "Josephus-Trilogie" messen, dennoch geriet dieser 1952 erschienene Roman seltsam schnell in Vergessenheit. Dabei gelingt Feuchtwanger hier das Kunststck, einen Roman ber Philosophie, Politik, Liebe und Verwandlung einer ganzen Gesellschaft zu schaffen, der einen von der ersten Seite an in den Bann zieht. Auf Einladung des Marquis von Girardin zieht der berhmte Philosoph Jean-Jacques Rousseau auf dessen Gut Ermenonville, um dort, fern von dem ihm unertrglich gewordenen Paris, seine letzten Jahre zu verbringen. Wie viele Adlige in den letzten Jahren vor der franzsischen Revolution begeistert sich der Marquis fr die naturverbundene Philosophie Rousseaus. Mit Rousseau reisen seine Frau Therese und seine uerst materiell eingestellte Schwiegermutter, Madame Levasseur. Mit Therese hat Rousseau sich eine Frau genommen, die keinesfalls intellektuell mit ihm mithalten kann, mehr oder weniger als seine Krankenschwester fungieren mu und ansonsten, als ein rousseausches "Kind der Natur", nur ihren Naturtrieben folgt. Sie lt sich in Affren mit dem Sohn des Marquis, Fernand, sowie mit einem englischen Reitknecht namens Nicolas ein, was Rousseau zum Verhngnis wird. Um Therese fr sich allein zu haben und um an Rousseaus wertvolle unverffentlichte Schriften heranzukommen erschlt Nicolas, der sich von Rousseaus Geld einen eigenen Reitstall zulegen will, den Philosophen und tarnt sein Verbrechen als einen Unglcksfall. Trotz schwerer Zweifel und um einen Skandal zu vermeiden, verhindert der Marquis die Aufklrung des Falles und lt Rousseau auf einer Insel im See seines Parkes begraben. Bald schon wird Rousseaus Grab zur Pilgersttte fr "aufgeklrte" Monarchen, wie den sterreichischen Kaiser whrend Rousseaus Philosophie fr das unterdrckte Volk bald als Aufruf zur Revolte verstanden wird. Die Unzufriedenheit fhrt bald zum Sturm auf die Bastille und zum Ausbruch der franzsischen Revolution. Mit deren Fortschreiten werden Rousseaus Aussagen immer weiter radikalisiert, bis die Volksherrschaft im Terrorregime des Robbespierre und des Saint Juste kulminiert, das selbst Rousseaus einstige Gnnner nicht verschont. Feuchtwanger zeigt in seinem historischen Roman, der sich natrlich die ntigen Freiheiten nimmt, wie ein eigentlich unpolitischer Philosoph ein Volk zu einer Revolte fhrt, die die Welt verndert und wie dieser Freiheitskampf, wiederum durch eigenwillig interpretierte Aussagen Rousseaus, in ein mrderisches Regime ausartet. Man kann Parallelen zu jeder weiteren politischen Umwltung bis in die Moderne hinein ziehen. Die Figuren, die unsereinen heute von Gemlden anlehnen, bekommen durch Feuchtwangers lebendige Erzhlweise ein beeindruckendes Eigenleben, man fhlt sich angezogen, abgestoen, den reinen Helden gibt es genauso wenig, wie den groen Fiesling, jeder ist nur ein Mensch, selbst der stets etwas hilflos wirkende Louis XVI., oder die primitiv wirkende Therese. Dieses Buch ist es auf jeden Fall wert, dem Vergessen entrissen zu werden und nicht weiterhin in Bchereien vor sich hin zu stauben.

1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Sprengstoff von Gedanken  
Von Hans Schwinger  
Feuchtwangers historische Romane ziehen den Leser in die Zeit seiner Geschichten, lassen ihn diese Vergangenheit geradezu miterleben, fhren ihn mit dem Streben nach Freiheit, Gleichheit und Brderlichkeit mit diesem Werk in die zwangslufige Konsequenz einer Revolution. Es sind keine strahlenden Helden, die diese Revolution entfachen und anfhren. Es sind die Ideen dieser znkischen alten, resignierten, komplexbeladenen Mnner, Ideen, die Gestalt annehmen, Ideen, Gedanken, die die Welt verndern. Jean Jacques Rousseau selbst spielt nur eine tragische Nebenrolle, vertrottelt, verngstigt, gescheitert. Unglaublich, wie aus den Gedanken dieses Menschen eine solche Kraft entstehen konnte. Und der Leser fragt sich am Ende: War die Zeit reif fr Umwltung? Waren die Ideen eines Rousseau, eines Voltaire nur der Zndfunke in einem schon hochexplosiven Gemisch? Oder wurde die Zeit durch solche Ideen erst reif zur Vernderung gemacht? Wie auch immer, was wir bei Feuchtwanger nicht mehr lesen knnen: Die Erfolge der Revolution, der Gedankenwelt eines Rousseau, wurden wieder eingefangen und "'unten"' wurde wieder zum "'unten"'.

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vitam impendere vero  
Von Borux  
Zum Sptwerk von Lion Feuchtwanger, einem der erfolgreichsten deutschen Schriftsteller im vergangenen Jahrhundert, zhlt der 1952 erschienene Roman Narrenweisheit, dessen Untertitel Tod und Verklärung des Jean-Jaques Rousseau seine Thematik verdeutlicht. Er gehrt zur Gattung der historischen Romane, mit denen der Autor, beginnend mit Jud S, weltweit groen Erfolg hatte, und umfasst zeitlich die letzten Monate vor dem Tod des groen franzsischen Denkers und Schriftstellers 1778 bis zur feierlichen berfhrung seines Leichnams ins Pariser Panthon im Jahre 1794. Bereits der Titel spielt darauf an, dass Rousseau, der im Roman fast nur Jean-Jaques genannt wird, neben seiner unbestrittenen Weisheit auch ein Narr war mit wahnhaften ngsten und psychotischen Abwehrreaktionen. Unbeholfen zudem, was seine privaten Lebensumstnde betraf, sein Unvermgen beispielsweise, aus seinen Werken den ihm gebhrenden finanziellen Nutzen zu ziehen. Wie so oft in seinem Leben war er auch 1778 nach heftigen Querelen in Paris wieder mal auf die Gastfreundschaft eines seiner Gnnner und grenzenlosen Bewunderer angewiesen, des Marquis de Girardin, Seigneur von Ermenonville. Der aber konnte sich nicht lange im Ruhme des gefeierten Gastes sonnen, Rousseau verstarb ganz pltzlich, nach offizieller Version an einem Schlaganfall. Feuchtwanger, der sein Buch einen Detektivroman mit historischem Hintergrund nannte, ergnzt die Fakten jedoch um eine Mordgeschichte, der Liebhaber von Rousseaus Ehefrau Thres habe den berhmten Denker aus Geldgier erschlagen, der Mord aber wurde aus den verschiedensten Grnden vertuscht und als haltloses Gercht abgetan.

Ebenfalls in die Handlung eingebettet ist die Romanze von Girardins Sohn Fernand mit Gilberte, eine Jugendliebe, die sich erst auf vielen Umwegen zu erfüllen scheint, wenn da nicht die Einberufung zur republikanischen Armee wäre, die ein mögliches Happy End für die Beiden letztendlich in Frage stellen könnte. Das Besondere dieses stilistisch ausgezeichneten Romans ist die Fülle von historischen Ereignissen und berühmten Zeitgenossen, die hier eingebaut sind und die eigentliche Handlung immer wieder verlagern, die oft sogar im Zentrum des Erzählten stehen. Man erlebt als Leser den Beginn der französischen Revolution aus der Perspektive der Aristokratie, als deren geistiger Vater Rousseau angesehen wird, von Robespierre, der ihn in Ermenonville besucht, grenzenlos bewundert. Im Verlauf der Revolution jedoch werden auch Girardin und sein Sohn denunziert und geraten ins Visier des republikanischen Tribunals, Fernand landet in Untersuchungshaft, sein Vater steht unter Hausarrest, beide trotz ihrer republikanischen Gesinnung. Gilberte, die durch Heirat in den Adelsstand erhoben wurde, muss sogar erkennen, dass die frisch errungenen Privilegien nun eher nachteilig, sogar hochgefährlich sind in Zeiten der Revolution mit ihren unvorhersehbaren Auswüchsen an Gewalt. Rousseaus eigentlich ja unpolitische Thesen erweisen sich als widersprüchlich und fragwürdig angesichts des jakobinischen Terrors, den er mit heraufbeschworen hat, Fernands einst felsenfeste Überzeugungen jedenfalls sind gewissen Zweifeln unterworfen. Der flüssig lesbare Roman veranschaulicht durch seine historische Thematik, trotz mancher fiktiven Ergänzungen, recht eindrucksvoll und ohne wissenschaftlichen Anspruch die Wirkungen des Werkes von Jean-Jacques Rousseau auf den Gang der Geschichte. Insoweit bietet die Lektüre neben ihrem Unterhaltungswert ein passendes Auffrischung, wenn nicht sogar einen nicht unbeträchtlichen Zugewinn an Geschichtswissen für den Normalleser, bei mir war es jedenfalls so. Weit mehr als der ihm zugeschriebene, wirkmächtige Aufruf zurück zur Natur überzeugt mich Rousseaus Wahlspruch *Vitam impendere vero*, sein Leben der Wahrheit weihen scheint mir ein nachahmenswerter Vorsatz, auch wenn genau das, wie wir in diesem Roman erfahren, allzu schnell als Narretei abgetan wird.

**Kurzbeschreibung** Der berühmte französische Philosoph Jean-Jacques Rousseau ist tot. Das ärztliche Gutachten bescheinigt zwar einen Gehirnschlag als Todesursache, aber niemand glaubt daran. Hartnäckig hält sich das Gerücht, der Geliebte von Rousseaus Frau sei der Mörder. Es beginnt ein Kampf um das Erbe des toten Philosophen, der in seiner Familie als Narr galt, unfähig, aus seinem Werk finanziellen Gewinn zu ziehen. Auch um das Vermächtnis seiner Lehre tobt der Streit, der Freunde und Feinde Rousseaus in die unterschiedlichen Lager der Französischen Revolution führt und in Befürworter und Gegner der Gewalt spaltet. Über den Autor und weitere Mitwirkende  
Lion Feuchtwanger, 1884-1958, war Romancier und Weltbürger. Seine Romane erreichten Millionenauflagen und sind in über 20 Sprachen erschienen. Als Lion Feuchtwanger mit 74 Jahren starb, galt er als einer der bedeutendsten Schriftsteller deutscher Sprache. Die Lebensstationen von München über Berlin, seine ausgedehnten Reisen bis nach Afrika, das Exil im französischen Sanary-sur-Mer und im kalifornischen Pacific Palisades haben den Schriftsteller, dessen unermüdete Schaffenskraft selbst von seinem Nachbarn in Kalifornien, Thomas Mann, bestaunt wurde, zu einem ungewöhnlich breiten Wissen und kulturhistorischen Verständnis geführt. 15 Romane sowie Theaterstücke, Kurzgeschichten, Berichte, Skizzen, Kritiken und Rezensionen hatten den Freund und Mitarbeiter Bertold Brechts zum "Meister des historischen und des Zeitromans" (Wilhelm von Sternburg) reifen lassen. Mit seiner "Wartesaal-Trilogie" erwies sich der aufklärerische Humanist als hellseher Chronist Nazi-Deutschlands.